

### Vorschau: Let's Print in Leipzig 2

Das Projekt »Let's Print in Leipzig« fand im August 2018 zum ersten Mal erfolgreich statt und hat die drei künstlerischen Drucktechniken des Hochdrucks, Tiefdrucks und Flachdrucks in einem 12-tägigen Workshop vereint. Drei verschiedene Leipziger Künstlerdruckwerkstätten haben gemeinsam mit neun Künstlerinnen und Künstlern

im Rahmen der 6. Tage der Industriekultur an den historischen Druckpressen im Museum gearbeitet. Dem Projekt folgte eine Ausstellung mit u.a. 33 neu entstandenen Werken, die großen öffentlichen Zuspruch fanden. Der Förderantrag für den Künstlerworkshop im August 2019 ist bewilligt und kann somit zum zweiten Mal stattfinden. ■



### TYPOTABLE · Wir bitten zu Tisch

Im Drucksaal, 20 Stühle, 2 Sprecher, ein Tisch. Mit dem Typotable entsteht eine unabhängige Event-Reihe, in der aktuelle Positionen der Schriftgestaltung und Typografie gezeigt und diskutiert werden. Impulsvorträge kommen sowohl von etablierten Kreativen aus den Bereichen Type- und Grafik-Design, sowie von Nachwuchs-Designern und Studierenden.

Dreimal im Jahr findet der Typotable im Großen Drucksaal des Museums in Leipzig statt. Ins Leben gerufen haben ihn vier Schriftliebhaber aus Leipzig, von denen zwei, Peter Mohr und Ivo Zibul

la, auch im Vorstand der Fördergesellschaft aktiv sind. Der erste Stammtisch findet am 28. März 2019 um 19 Uhr statt. Type-Enthusiasten aus Mitteldeutschland bietet er die Möglichkeit zu Austausch und Inspiration.

Die nächsten Termine sind am 27.6. und 26.9.2019. Anmeldung und weitere Infos unter [www.typotable.de](http://www.typotable.de). ■



### Impressionen aus den Museumswerkstätten



### Wir begrüßen als neues Mitglied der Fördergesellschaft

Willi Halbritter, Ellingen



Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis  
Künstlerische Drucktechniken des Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks, Durchdrucks und deren Mischformen

druck  
kunst

### Impressum

Herausgeber:  
Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V.  
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig  
Telefon 0341-231 62-0 · Fax 0341-231 62-10  
[foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de](mailto:foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de)  
[www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)

Für den Inhalt zuständig:  
Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft

Konto für Spenden: Sparkasse Leipzig,  
IBAN: DE52 8605 5592 1170 1163 84, BIC: WELADE8LXXX

### Letter Press – Typografie Werkstatt

Ab dem 2. April ermöglicht das Museum für Druckkunst an jedem zweiten Dienstag von 17 Uhr bis 20 Uhr Typografie zum Anfassen.

Mit dem reichen Fundus an Bleisatzschriften und Holzbuchstaben kann man Texte und Bilder von Hand setzen und drucken. Die Teilnahme ist für alle Interessierten (auch ohne Vorkenntnisse) möglich und kostet 10 Euro pro Termin inklusive Material. ■



### 25. LEIPZIGER TYPOTAGE »Typografie und Zeitgeist«

Bitte vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig für den 11. Mai 2019 anzumelden. Die Nachfrage ist lebhaft.

Anmeldung unter [www.typotage.de](http://www.typotage.de)

25. LEIPZIGER TYPOTAGE 2019



»Tempus fugit« – die Zeit rast, denn war die 20-Jahr-Feier nicht erst vor kurzem? Nein, es sind weitere fünf Jahre vergangen, in denen das Museum für Druckkunst sich prächtig entwickelt hat und derzeit ein gefragter Partner in Sachen Druckkunst national und international ist.

Daran haben Sie, liebe Mitglieder und Freunde des Museums, einen wichtigen Anteil! Denn dank Ihrer meist langjährigen Mitgliedschaft und Beiträge kann die Fördergesellschaft das Museum jährlich finanziell unterstützen. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Aber weit über das Finanzielle hinaus helfen die Mitglieder dem Museum in vielen Bereichen, etwa in der Gestaltung von Werbemitteln oder deren Druck, wie z. B. rund um die jährlichen Leipziger Typotage, die ein junges Publikum aus dem deutschsprachigen Raum anlocken und in der Typografie-Szene eine feste Größe geworden sind. Aus dem Kreis der Mitglieder kommen inzwischen einige ehrenamtliche Mitarbeiter, die entweder im Museumsalltag unterstützen oder projektbezogen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zur Verfügung stellen und damit das zehnköpfige Team des Museums entlasten.

Die positive Entwicklung verdankt sich daneben der Gründung der privaten Museumsstiftung Ende 1999. Daher feiern wir gleich zwei Jubiläen, 25 Jahre Museum und Fördergesellschaft sowie 20 Jahre Museumsstiftung. Letztere wird maßgeblich von der Giesecke & Devrient-Stiftung gefördert, die Verena von Mitschke-Collande 2010 ins Leben gerufen hat.

Das wollen wir feiern, mit Ihnen und mit den Leipzigerinnen und Leipzigern! Am 19. Mai 2019 starten wir mit einem Tag der offenen Tür, an dem viele Attraktionen und Führungen geplant sind. Von 11 bis 17 Uhr und bei freiem Eintritt für alle!

Unsere Mitglieder und Förderer von nah und fern laden wir am 29. Juni 2019 ab 18 Uhr ins Museum ein. Kein klassischer Festakt soll es werden, sondern ein Festtag für die Druckkunst! Freuen Sie sich auf ein buntes Programm in allen Etagen, die ein oder andere Rede, auf Musik und gute Laune. Ab 21 Uhr verwandelt sich der Drucksaal im Erdgeschoss in eine coole Tanzfläche. Für Gespräche ist natürlich auch Zeit und Raum, Ende Juni ist unser Innenhof sicher dafür der perfekte Ort. Eine gesonderte Einladung geht Ihnen rechtzeitig zu! ■

### Aktuelles

#### Europäische Tage des Kunsthandwerks vom 5. bis 7. April 2019

In diesem Jahr finden die Europäischen Kunsthandwerkstage zum 6. Mal statt. Ziel ist es, das Interesse der Öffentlichkeit an dem vielseitigen Wirtschaftsbereich Kunsthandwerk und Design zu stärken. Das Museum beteiligt sich mit einem Familiendruckworkshop (7.4.) und einer Führung (5.4.).

#### Familienworkshop am 7. April 2019

Am Sonntag von 12 bis 16 Uhr findet ein Workshop für die ganze Familie statt. Es entstehen eigene Grafiken und Texte im Handsatz. Unter Anleitung von Thomas Siemon und Karin Pietschmann können sich Besucher ab 6 Jahren in Hoch- und Tiefdruck ausprobieren.

#### Seminare für Kreative

Im Mai und Juni bieten mehrere Seminare im Museum in Kooperation mit der tgm die Möglichkeit zur Fortbildung:  
Dreiteiliger Kurs, 14., 21., 28.5., jeweils 17 bis 20 Uhr:  
»Vom Layout zur Druckdatei« mit Sebastian Lehnert.  
Dreiteiliger Kurs, 4., 11., 18.6., jeweils 17 bis 20 Uhr:  
»Meine Website mache ich selbst« mit Ricarda Kiel.

#### Rückblick Buchdruckkunst Hamburg Februar 2019

Am 16. und 17. Februar war das Museum erstmals auf der Messe BuchDruckKunst im Museum der Arbeit Hamburg vertreten. Dort wurden die Techniken des Musiknotensatzes, die ganz im Zeichen des Immateriellen Kulturerbes Drucktechniken stehen, gezeigt. Rückblickend ein gelungenes Wochenende. [www.buchdruckkunst.com](http://www.buchdruckkunst.com)

## Markus Lüpertz. Druckgrafiken

»Ich finde, dass ich auf den richtigen Weg bin«, sagt Markus Lüpertz, als er beim Pressepreview zur Schau seines grafischen Werks im Museum für Druckkunst den Blick durch den Ausstellungsraum schweifen lässt. Denn der Künstler ist noch auf der Suche nach einem Thema, welches er nur in der Grafik bearbeiten kann. Doch die rund 80 Werke, die nun in der Ausstellung »Markus Lüpertz. Druckgrafiken« zu sehen sind, scheinen den Künstler optimistisch zu stimmen.

Denn die Suche dauert bereits an. Markus Lüpertz, einer der bekanntesten deutschen Gegenwartskünstler, ist vor allem für seine ausdrucksstarke Malerei und seine fulminanten Skulpturen bekannt. Doch parallel dazu entsteht bereits seit den 1980er Jahren ein druckgrafisches Œuvre, in dem sich der Künstler gleich drei Techniken, dem Hoch-, Tief- und Flachdruck, widmet.

Beeindruckend ist dabei vor allem die motivische Vielfalt: Mensch und

Natur sind wiederkehrende Themen, mit Verbindungen zur Antike und Renaissance, zur Geschichte, Religion und Literatur. All diese Sujets sind umgesetzt in kleinformatigen Radierungen, monumentalen Holzschnitten oder farbenfrohen Lithografien, darunter auch jüngst entstandene Werke. Viele Themen werden in narrativen Zyklen behandelt, in figurenreichen Ensembles oder mit mythologischen Einzelfiguren wie z. B. »Odysseus«. In anderen Serien geht es um arkadische Landschaften während der Zyklus »Michael Engel« von Michelangelos Sixtinischer Kapelle inspiriert ist.

Die Ausstellung eröffnete am 7. Februar in Anwesenheit des Künstlers, der zu diesem Anlass auch aus einem seiner literarischen Werke las, und Gäste wie Neo Rauch und Rosa Loy mit



## Leipziger Buchmesse

Zur Leipziger Buchmesse 2019 präsentiert sich das Museum für Druckkunst Leipzig mit Vorführungen am Messestand in der Halle 3, Stand H400, und vor Ort in der Nonnenstraße 38 mit Führungen, Lesungen und Sonderöffnungszeiten. An einem, gegenüber den Vorjahren, größeren Stand erwartet die Besucher der Messe eine Livevorführung an einer Linotype-Setzmaschine aus dem Jahr 1965. Am Stand können Besucher zudem Souvenirs an einer Handpresse drucken.

In der Nonnenstraße findet am Donnerstag, 21.3., eine Lesung aus Ines Thorns Roman »Der Horizont der Freiheit« statt. Am Freitag, 22.3., stellt Jörg Hülsmann seine mit Illustrationen neu interpretierte Version von Ralf Rothmanns Roman »Milch und Kohle« vor.

Außerdem findet am Sonntag jeweils eine Führung zu der Ausstellung »Eine musikalische Liaison. Breitkopf & Härtel und Clara Schumann« (12 Uhr), sowie



seinen Grafiken begeisterte. Und nicht zuletzt die spontane Druckaktion einer neuen Kaltnadelradierung, die unter dem prüfenden Blick des Künstlers von Museumsdrucker Hans Bote in zwei Probeabzügen gedruckt wurde, machte den Eröffnungsabend zu einem vollen Erfolg!

Die Grafik stellt einen Faun (mythologisches Fabelwesen) dar und dient als Entwurf für eine neue Skulptur. Die Druckplatte ist ein Gastgeschenk des Künstlers an das Museum für Druckkunst und wird hier vor Ort in einer Auflage von 30 Stück gedruckt und für 950 € verkauft. Die Erlöse kommen der Arbeit des Museums zugute. Bei Interesse an der Grafik von Markus Lüpertz bitte eine E-Mail mit allen persönlichen Angaben an [info@druckkunst-museum.de](mailto:info@druckkunst-museum.de) schicken.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Galerie Breckner (Düsseldorf) und ist noch bis zum 28. April im Museum für Druckkunst zu sehen. ■



## Bundesweiter Tag der Druckkunst am 15. März 2019

Am 15. März 2018 wurden die künstlerischen Drucktechniken in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen. Der erste Jahrestag (Freitag, 15. März 2019) ist Anlass, mit einer Vielzahl an Aktivitäten in ganz Deutschland zur Vermittlung der Druckkunst beizutragen und so auf ihre Bedeutung für die Kultur aufmerksam zu machen. Das Museum für Druckkunst war gemeinsam mit dem BKK Initiator der Bewerbung. Zum 1. Jubiläum beteiligt es sich mit einem vielfältigen Programm, an dem die Besucher zu halben Eintrittspreisen teilhaben können.

Neben individuellen Rundgängen zeigt Janine Kittler den Lichtdruck, die »Königin der Drucktechniken«, und erklärt die Besonderheiten dieses seltenen Druckverfahrens. Zusätzlich gibt es an diesem Tag um 12 und 15 Uhr Führungen zu den aktuellen Ausstellungen sowie um 13.30 Uhr ein Künstlerge-

spräch mit Christina Wildgrube zu ihrer Kabinettausstellung »LAND SETZEN«.

Bundesweit sind es mehr als 200 Veranstalter, die sich an diesem Tag beteiligen und die Lebendigkeit des Immateriellen Kulturerbes repräsentieren. Darunter Künstlerinnen und Künstler, Druckwerkstätten, Museen, Galerien und Kunstvereine, die von der Ostsee bis nach München mit einem bunten Programm aufwarten, um die Druck-



## LAND SETZEN – 11 Druckgrafiken im Handsatz von Christina Wildgrube

Bis zum 30. April präsentiert das Museum für Druckkunst in der Lichtdruckwerkstatt eine Auswahl an Druckgrafiken von Christina Wildgrube, die allesamt im Handsatz entstanden sind. Die Künstlerin studierte in Berlin und Chicago Kommunikationsdesign und arbeitete u. a. für das Staatstheater Braunschweig. In ihrem Meisterschülerstudium an der HGB Leipzig entstand die Arbeit »LAND SETZEN – 11 Druckgrafiken im Handsatz«. Die eindrucksvollen Grafiken lösen den Handsatz aus seinem traditionellen Anwendungsbereich heraus und entlocken ihm eine eigene Bildsprache.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt in der Verwendung von begrenzt verfügbaren Ornamenten und Schmuckelementen aus Blei oder Messing. Die große Vielfalt dieser dekorativen Lettern regte die Künstlerin zu eigenen Bildkompositionen an und es entstanden im typografischen Punktsystem und in langsamer Kleinarbeit Abbildungen, die zwischen konkreter und abstrakter Darstellung oszillieren. Aus der Nähe betrachtet erkennt man die elementaren Lettern, die das Werk konstituieren. Erst aus größerem Abstand ist das gesamte Bild erkennbar. Die Auseinandersetzung mit der Handsatztech-

nik und ihrer Überführung in die gestalterische Tätigkeit der Gegenwart ist für Christina Wildgrube etwas anderes als die Aneinanderreihung von Lettern zu Worten und Texten. Vielmehr demonstriert sie eine Möglichkeit, eine einst anspruchsvolle und elementare Handwerkstechnik, die aufgrund neuer digitaler Verfahren an Bedeutung verloren hat, bildnerisch neu zu definieren und umzunutzen. ■

Abbildungen Christina Wildgrube, Fotos: Johannes Ernst

